

Mitteldeutsche Zeitung

Alles Gold, was glänzt

MENSCHEN Wusstest du, dass es Vergolder gibt? Wir stellen dir diesen spannenden Beruf vor.

VON SILVIA FRIEDRICH

In der Weihnachtszeit glänzt und funkelt es fast überall. Und obwohl es manchmal so aussieht, sind die Christbaumkugeln, die Zapfen und vielen Figuren nicht aus echtem Gold, sie sehen nur goldfarben aus.

Arbeit mit echtem Gold

Mit echtem Gold hingegen arbeiten Menschen, die eine Ausbildung zum Vergolder gemacht haben. Drei Jahre mussten sie dafür das Handwerk erlernen. Es handelt sich um einen sehr alten Beruf, den man heutzutage fast vergessen hat. Aber schon die alten Griechen, Römer und die Ägypter kannten die Technik des Vergoldens.

Der Vergolder beschäftigt sich mit der Veredelung von Oberflächen. Das heißt, er verschönert Gegenstände mit Blattgold oder anderen Metallen. Das können Bilderrahmen, Figuren, Glas, Papier, Möbel, alte Kunstwerke und vieles mehr sein.

Eine „Vergolder-Meisterin“

Auf einem alten Gutshof im Süden Berlins hat die Vergolderin Anja Isensee ihre Werkstatt. Besonders zur Weihnachtszeit, wenn auf dem schönen alten Gelände ein Weihnachtsmarkt stattfindet, schauen viele Gäste in ihren Laden hinein. Anja Isensee ist sogar eine Meisterin ihres Fachs. Sie hat nach der Ausbildung noch weiter gelernt und darf sich heute „Vergolder-Meisterin“ nennen. Sie bekommt viele Aufträge von privaten Kunden, aber auch von Künstlern, de-



So viele unterschiedliche Werkzeuge braucht Anja Isensee.

FOTOS: FRIEDRICH



Ein Vergolder arbeitet mit vielen verschiedenen Sorten Blattgold.



Vergoldete Walnüsse



Anja Isensee bei der Arbeit

nen sie mit ihrem Wissen und Können hilfreich zur Seite steht. Blattgold ist eine hauchdünne Folie mit einer Stärke von 0,000125 Millimetern. Das ist noch viel dünner als ein Haar, das zwischen 0,04 und 0,08 Millimeter dick sein kann. Wenn Vergolder mit der hauchdünnen Folie arbeiten, müssen sie aufpassen, dass diese nicht durch einen kräftigen Atemzug davonfliegt. Das kann passieren, weil sie so dünn ist.

Grundieren vorm Vergolden

Vor der eigentlichen Arbeit mit dem edlen Metall Gold müssen die zu vergoldenden Objekte jedoch mehrfach grundiert werden. Also mit verschiedenen Gemischen aus Kreide und Leim eingestrichen werden. Erst danach beginnt es mit der Fummelei, das Gold aufzubringen. Dazu benötigen die Vergolder auch besondere Werkzeuge. Zum Beispiel Tierhaarpinsel und ein Vergolderkissen. Das ist ein gepolstertes Brett mit einer Halteschleife. Manchmal sogar mit Windschutz, damit die darauf liegenden Blattgoldpapiere nicht wegfliegen können.

Viel Geduld ist gefordert

Mit der einen Hand hält der Vergolder das Vergolderkissen und schneidet mit der anderen Hand ein winziges Blatt Gold zurecht. Aufgebracht wird es dann mit dem Tierhaarpinsel. Es erfordert viel Geduld und Geschicklichkeit, aber auch Fingerspitzengefühl, um etwas sorgfältig zu vergolden. Umso prächtiger sind dann die Ergebnisse anzuschauen. An diesem Tag hat Anja Isensee Walnüsse vergoldet. Die sehen jetzt nicht nur wunderschön aus, sondern können perfekt als Weihnachtsbaumschmuck oder als Dekoration in der Adventszeit genutzt werden. Schließlich ist Gold eine beliebte Farbe in dieser Zeit - da ist es oft auch egal, ob etwas wirklich aus Gold ist oder nur so schön glänzt.

